

1997.09.11 - Na, was macht der Fuß?

Beitrag von „Cho Chang“ vom 26. Januar 2023, 21:24

Als ich aus dem Bad kam, roch es nach warmer Milch und Kuchenteig. Es war seltsam, das vertraute Haus mit diesen fremden Gerüchen zu erleben. Früher bei meinen Großeltern hatte es immer nach Tee und frischen Kräutern geduftet. Allerdings ich konnte nicht sagen, dass die veränderte Umgebung mir nicht gefiel.

Gerade als ich darüber nachdachte, fragte Vitali mich nach meinen Eindrücken. **"Es hat sich so ziemlich alles verändert"**, sagte ich. **"Durch die Vergrößerungszauber und die neuen Möbel ist nichts mehr so, wie es früher war. Ich glaube, das Badezimmer war früher mein Zimmer. Und dort hinten haben meine Großeltern geschlafen. Meine Eltern haben meistens im Wohnzimmer übernachtet, weil es nicht viel Platz gab. Und die Küche war auch kleiner. Ehrlicherweise war es heimeliger. Aber ich kann nicht behaupten, dass früher alles besser war"**, fügte ich mit einem Schmunzeln an. Und es stimmte. Auch wenn ich mich hier immer wohlfühlt hatte, war es bemerkenswert, was Vitali aus dem Haus gemacht hatte. Die Einrichtung war gemütlich und die Dekoration geschmackvoll. Unwillkürlich fragte ich mich, ob er das alles allein gemacht oder ob er Hilfe gehabt hatte. War vielleicht doch eine Frau im Spiel? Ich wischte den Gedanken schnell wieder fort. Das ging mich überhaupt nichts an. Es war seine Entscheidung, mit wem er seine Zeit verbachte und von wem er sein Haus einrichten ließ. Ich dumme Gans hatte damit nichts zu tun.

"Mir geht es viel besser, danke", antwortete ich auf seine nächste Frage. **"Die Dusche hat gut getan, jetzt fühle ich mich wieder wie ein Mensch."** Ich ließ mich von ihm zum Kamin führen, in dem ein gemütliches Feuer prasselte. Als ich mich setzte, sah ich, dass er Kakao und Kekse für uns bereitgestellt hatte und konnte ein Grinsen nicht unterdrücken. Er war wirklich ein guter Gastgeber, das musste ich ihm lassen.

In diesem Moment zuckte der erste Blitz über den Himmel und ein dröhnender Donnerschlag ertönte. Mein ganzer Körper zuckte zusammen. Ich hatte nicht gemerkt, dass sich der Himmel verdunkelt hatte, zu sehr war ich auf Vitali fokussiert gewesen. Ich hasste Gewitter. Mir war absolut klar, dass die Angst davor irrational war, aber waren das nicht alle Ängste? Vor allem als ehemalige Ravenclaw und Frau der Wissenschaft dürfte ich mich vor diesem Naturschauspiel nicht fürchten. Doch ich tat es, und ich konnte es nicht ändern. Vitali hingegen schien das Gewitter vollkommen kalt zu lassen. Ich presste meine Hand auf meine Brust, um

mein wild pochendes Herz vor dem Zerspringen zu schützen, da knallte es draußen ein zweites Mal, und ich stieß ein Wimmern aus.